

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den

Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 $\frac{1}{2}$, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 $\frac{1}{2}$, im übrigen Württemberg 1 M. 45 $\frac{1}{2}$.

Im Besitze der hervorragendsten und reichhaltigsten Zeitungen Deutschlands werden wir uns vom 1. Oktober an in die Lage versetzt sehen, allen Anforderungen unserer verehrl. Abonnenten entsprechen zu können.

Welzheim im September 1881.

Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 15. Sept. J. M. der König und die Königin werden am nächsten Dienstag an wieder ihren Aufenthalt in hiesiger Residenzstadt nehmen. J. M. die Königin hat auf die Glückwunschadresse des Gemeinderaths zu Ihrem Geburtsfeste ein Dankschreiben erlassen.

— Herr Geh. Hofrath Wilt. v. Sic, Direktor der Hofbank, ist Donnerstag früh im Alter von 70 Jahren an einem Schlaganfall erlegen.

Stuttgart, 16. Sept. Die Ausstellung war gestern von 1800 zahlenden Personen besucht. Morgen ist vorerst der letzte 50- $\frac{1}{2}$ -Tag. Angekündigt sind für Sonntag: Buchbinder Männerchor Stuttgart mit Familien, 140 Pers., Flachspinnerei Urach mit einer Anzahl Arbeiter, Gebr. Zöpferitz aus Heidenheim, 350 Personen (Extrazug), der Verein der süddeutschen Papiersabrikanten.

Söflingen, 15. Sept. Gestern Abend fand im hiesigen Schullehrer-Seminar zum Semesterschluss ein Konzert statt, welches zahlreich besucht war. Das Programm enthielt 9 Piecen, theils gemischte und Männerchöre, theils Klavier- und Orgelvorträge, welche alle sehr gut ausgeführt wurden. — Endlich hat die „Deutsche Partei“ im V. Wahlkreis einen Mann in der Person des Herrn Tabakfabrikanten Reiningen in Stuttgart gefunden, der sich für eine Candidatur bereit erklärte. Derselbe soll sich für Einführung des Tabakmonopols ausgesprochen haben.

Ludwigsburg, 15. Sept. Gestern Abend 9 Uhr erschoss sich der beim Depot des zweiten Bataillons vom dritten Regiment zurückgebliebene Unteroffizier Sch. aus E. Motiv unbekannt.

Göppingen, 14. Sept. Bei einer Hochzeitsfeier in Salach stürzte eine Bauernochter in den Armen ihres Tänzers mit den Worten: „ich bin unwohl“, nieder und verschied nach $\frac{1}{2}$ Stunde.

Bieringen bei Horb, 15. Sept. Gestern Abend um halb 9 Uhr wurde in der hiesigen Restauration am Bahnhof

ein Einbruch verübt, der an Frechheit vielleicht alles auf diesem Gebiet dagewesene übertrifft. Im Wirthslokal befanden sich 4 Herren und die Wirthsleute, welche sich ruhig unterhielten, der Sicherheitspudel schnarchte unter dem Tische; auf einmal hörte man im oberen Stock in der Kindsstube ein Geräusch, dem man zuerilte, da man befürchtete, daß eines der Kleinen aus dem Bett gefallen sei, man hörte aber Jemand sich durch's Fenster entfernen und fand nach dem Öffnen der Thüre den Pult an einem Stehschreibtisch erbrochen. Der Dieb hatte eine Leiter hinter dem Hause geholt und stieg auf derselben durchs zufällig offene Fenster in's Schlafzimmer, sprengte den Pult augenscheinlich mit einem Stemmeisen oder Hebelarm einer Zange auf, daß die Bänder des Schlosses gesprengt wurden, mußte aber dann bei den raschen Tritten, welche die Stiege heraufkamen, unverrichteter Sache sich wieder nach rückwärts konzentriren und dies geschah Alles in mondhellener Nacht, keine hundert Schritte vom beleuchteten und belebten Bahnhof entfernt, auch hat der Dieb die Leiter keine 4 Schritte von der Wirthsstube aufgestellt, wo sich die obigen Gäste befanden. Man glaubt indessen wenigstens eine Spur von dem Thäter zu haben.

Vom oberen Rheinthale, 12. Sept. Was man hinsichtlich vieler Obstbäume befürchtete, ist leider eingetroffen. Im verflossenen Monat sind beim sogenannten zweiten Trieb wieder eine Menge Bäume dürr geworden, selbst viele, die reichlich mit Früchten behangen waren. Es bietet die Ebene des Rheinthals von Mühlheim bis Basel einen überaus traurigen Anblick dar und es scheint, daß von älteren Bäumen wenig übrig bleibt.

Frankfurt, 16. Sept. Unsere Aepfelwein-Produzenten rechts und links des Mains sind mit dem Ankauf von Kelterobst sehr zurückhaltend und bringen dadurch die Aepfelbauern und Makler zur Verzweiflung, da letztere für 8 Mark tauben Ohren predigen, für 6 Mark finden sie Abnehmer. Die hiesigen Produzenten beeilen sich mit ihren Ankäufen deshalb nicht, weil ihnen alle und jegliche Concurrenz fehlt. Die sonst wegen ihrer Massen-Ankäufe gefürchteten Schwaben sind, weil sie in der Heimath genügende Ernte, welche mehr als ihren Bedarf deckt, ganz ausgeblieben, was von wesentlichem Einfluß auf das ganze Geschäft ist.

— In der Lönzengasse wurde in einem Schirmlager eingebrochen und daraus 150 Schirme im Werthe von 1500 Mark gestohlen.

Berlin, 15. Sept. Die Worte, welche Kaiser Wilhelm gestern in Hamburg gesprochen, haben auch hier die größtmögliche Freude hervorgerufen. So voll und ganz hat der Kaiser seiner Genugthuung Ausdruck gegeben, der Einladung der alten Hansestadt gefolgt zu sein, in so warmer Weise hat er seine Aneignung ausgesprochen, daß aller Welt klar wird, wie in den Augen des Kaisers wenigstens jene scandalösen Versuche der conservativen Presse, eine Opposition gegen die Maßnahmen der Regierung als gleichbedeutend mit einer Opposition gegen den Kaiser darzustellen, vollständig gegenstandslos sind. Dasselbe Hamburg, welches vor noch nicht gar langer Zeit es über sich ergehen lassen mußte, von der officiösen Presse in allen Variationen als vaterlandslos bezeichnet zu werden, hat heute die Genugthuung, aus dem Munde des

Kaisers den Wunsch zu vernehmen, daß Hamburg auch in Zukunft treu zu Kaiser und Reich stehen werde. Man werfe nicht ein, daß in seiner leutseligen Weise Kaiser Wilhelm damit nur seine Dankesworte für seinen Empfang ausdrücken wollte, ohne ihnen eine weitergehende Bedeutung beizulegen. Kaiser Wilhelm spricht nie ein Wort, ohne es vollinhaltlich zu meinen. Man vergleiche mit seiner herzlichen Ansprache in Hamburg nur die Worte, mit denen er in Hannover von der „fast“ überall zu Tage getretenen Liebe sprach. Das beweist eben, daß der Kaiser ein scharfer Beobachter ist, der aus eigener Wahrnehmung mit klarem Auge sich sein Urtheil bildet. Weit über die Bedeutung des Einzelsalles hinaus ist demnach diese Hamburger kaiserliche Auslassung von hoher Tragweite. Sie belehrt die Conservativen denn doch, daß man selbst an höchster Stelle nichts wissen will von der Unterstellung, daß Opposition gegen Sr. Maj. Minister auch Opposition gegen Sr. Maj. bedeuten muß. Im bevorstehenden Wahlkampfe werden natürlich die freiheitsfeindlichen Parteien, die längst den obersten Grundsatz, die Person des Kaisers aus der Debatte zu lassen, vergessen haben, ihre Versuche der Einschüchterung auf die bisherige Weise fortsetzen. Es wird gut sein, sie dann an die Hamburger Kaiserfeste zu erinnern, um sie zum Schweigen zu bringen.

Berlin, 16. Sept. In Moabit fand heute unter Theilnahme der Präsidenten des Kammer-Gerichts, der beiden Landgerichte, der Staatsanwaltschaft, zahlreicher Richter und Rechtsanwältinnen die Eröffnung des neuen Strafgerichts-Gebäudes durch den Justizminister Friedberg statt, der mit kurzer Rede im kleinen Schwurgerichtssaal das Gebäude seiner neuen Bestimmung übergab. Hierauf fand ein Umgang durch das Gebäude statt. Dabei wohnte der Minister einer Sitzung der Strafkammer und einer solchen des Schöffengerichtes bei. Der Justizminister schloß seine Rede bei Eröffnung des Moabiters Gerichtsgebäudes mit dem Wunsche, daß in dem neuen Gebäude allezeit rechtchaffene, Gott und den Menschen wohlgefällige Justiz geübt werde. Der Kammergerichtspräsident Meyer antwortete im Namen der beteiligten Gerichtsbehörden mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß in dem neuen Gebäude der Geist der Gerechtigkeit und Treue walte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als den gerechtesten und treuesten Führer seines Volkes.

Paris, 16. Sept. Nach der „Agence Havas“ ist der ägyptische Zwischenfall als erledigt zu betrachten. Frankreich und England waren von vornherein einig, gleichmäßig vorzugehen. Nach einer Meldung aus Konstantinopel versicherte der türkische Minister-Präsident, daß von einer Besetzung Ägyptens durch türkische Truppen nie die Rede war, ebenso wenig von Absendung eines Commissars. Die Vertreter von Frankreich und England sind beauftragt, das neue Cabinet Cherif Pascha zu verewigen.

Dortmund, 15. Sept. Die „Westphälische Zeitung“ berichtet: Auf der Zeche „Zollern“ fand heute Nachmittag eine Explosion schlagender Wetter statt. 4 Personen wurden getödtet, 7 schwer, 10 leicht verwundet.

Dortmund, 16. Sept. Von den Verunglückten auf Zeche „Zollern“ sind noch 3 gestorben, zusammen 9 Tode, 8 leicht verwundet, die wieder arbeitsfähig. Vermeintliche Ursache der Explosion ein Sprengschuß, der an einem Orte gegeben wurde, wo das Sprengen ausdrücklich verboten war. Die Zeche gehört dem westfälischen Gruben-Verein.

U n s l a n d.

Paris, 15. Sept. Nach dem „Journal Ordre“ wurde nach langem Familien-Rath bei der Prinzessin Mathilde die Abreise von Jerome Napoleon nach Konstantinopel beschlossen. Während der Reise soll ein Manifest veröffentlicht werden, in dem Jerome zu Gunsten seines ältesten Sohnes Victor auf den französischen Königsthron verzichtet.

London, 14. Sept. Ein entsetzlicher Doppelmord wurde gestern Morgen in einem Hause in Bucking Street, unweit Custon-Square, im Nordwesten Londons verübt. Ein dort wohnhafter Schriftfeger, Namens Emmet, ermordete während der Abwesenheit seiner Frau seine zwei Kinder im Alter von 4 Jahren resp. 18 Monaten, indem er ihnen mit dem Tischmesser die Kehle abschnitt. Dann versuchte er, sich selber das Leben zu nehmen, indem er mit einem Hammer Streiche gegen seinen Kopf ausführte. Er fügte sich indeß nur geringfügige Verletzungen zu. Emmet wurde ins Hospital gebracht

und wird nach seiner Herstellung sich für seine That zu verantworten haben.

Athen, 15. Sept. Die „Polit. Correspondenz“ meldet: Die griechischen Truppen vollendeten gestern durch die Besetzung von Turnavo die Occupation der fünften Zone.

Newyork, 16. Sept. Die Ausfuhr von Brodstoffen betrug im August 25 548 521 Doll. Gegen den August 1880 ist dies eine Abnahme von 6 Mill. Doll.

Washington, 15. Sept. Officielle Meldung. Der Präsident nahm genügende Nahrung zu sich und hatte einen gesunden und erfrischenden Schlaf. Im Uebrigen ist der Zustand unverändert.

Kleine Mittheilungen.

In Bristol ist großes Aufsehen verursacht worden durch die Entdeckung, daß eine Ladung von 300 Tonnen Menschenknochen gegenwärtig für Rechnung eigener lokaler Düngersfabrikanten gelöst wird. Die Knochen wurden in Rodosto und Konstantinopel verschifft und sind angeblich die Ueberreste der tapfern Vertheiger von Plewna.

Handel und Verkehr.

Saunstatt, 15. Sept. Der heutige Fajmarkt in Untertürkheim war sehr lebhaft, und es wurden viele Fässer von Ulm und Umgegend, ferner aus dem Oberamt Keresheim und vom Schurwald beigegeführt. Der Preis stand unter dem der vorigen Jahre und bewegte sich zwischen 13 und 16 M für 3 Hektoliter.

Esslingen, 15. Sept. Auf dem Güterbahnhof: Ravensburger Obst 4 M 20 S pr. Ztr.

— (Obstverkehr.) 14./15. Sept. Stuttgart Wilhelmsplatz 4 M bis 4 M 40 S per Etr. (700 Säcke Mostobst.) Esslingen heftisches 3 M 50 S; inländisches 4 M bis 4 M 60 S. Künzelsau 4 M 50—60 S. Hall Birnen 2 M, Apfel 1 M 70 S per Simri. Kirchheim u. T. 7 M 50 S bis 8 M per Ead. Heilbronn 3 M 20 S bis 4 M. Rottenburg 4 bis 5 M per Ead (Preise sinken). Nagold Birnen 2 M pro Simri.

(Hopfenbericht.) 13./15. Sept. Tettnang 60 bis 115 M per Etr. (nach Qualität). Tübingen 15 Etr. à 95 M per Etr., ein 2. Quantum à 130 M. Rottenburg (Späthopfen) 110—130 M (Trochnung schreit voran). Böblingen Späthopfen 100 M; Frühhopfen 125 M. Wüdingen Späthopfen 100—110 M; Frühhopfen 130 M.

Wer auch **Montags** resp. **Dienstags** seine Berliner Zeitung nicht entbehren will, findet unter den großen zweimal täglich erscheinenden Berliner Blättern nur eins, welches, wie die Presse in Frankreich und England, die eigene Bequemlichkeit der Rücksicht auf die Leser opfert, nämlich „**Die Tribüne**“. Dieselbe erscheint unter der Leitung und Mitwirkung der tüchtigsten, zum Theil weitbekannteren Kräfte **13 Mal** in der Woche in großem Format und überragt an Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts, an praktischer und sachlicher Behandlung der Tagesfragen bei Weitem die meisten Zeitungsorgane ähnlicher Art. Frei von jeder doctrinären oder einseitigen Auffassung der Dinge gibt „**Die Tribüne**“ dem Leser eine populär gehaltene Uebersicht der Tagesereignisse ohne die billige Münze tönender Schlagworte, ohne ermüdenden oder unwürdigen Zank, dagegen mit ruhigem aber scharfem Urtheil. Neben diesen Vorzügen verdienen indeß vor allem auch die bewährten, längst anerkannten Leistungen des Blattes auf dem Gebiet der **Unterhaltung im Familienkreise** hervorgehoben zu werden. Da findet der Leser für den Winter die spannensten Romane und Novellen bedeutender Schriftsteller, die bunteste Chronik aus dem Leben der Hauptstadt, ein reiches Feuilleton, muntere Plaudereien, Räthsel, Aufgaben, — kurz alles das, was eine Zeitung zum gern gesehenen und täglich froh erwarteten Gast am Familientische macht. Der außerordentlich geringe Abonnementspreis, — im Verhältniß der niedrigste unter allen großen Berliner Zeitungen — (7 Mark pro Quartal, einschließlich Postzuschlag) kommt endlich der „**Tribüne**“ nicht als letzter Vorzug zu statten. Hier findet sich **Tüchtigkeit** und **Anmuth** mit **Reichthum** und **Billigkeit** im seltensten Maße vereinigt.

Bekanntmachungen.

24-32 Spalten jeden Sonntag 24-32 Spalten.

Nur
1 Mark.

Die Wacht am Rhein.

Nur
1 Mark.

Eine neue deutsche Zeitung.

Mit dem Schwerte steht Germania am Rhein, ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es das ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet „Aus Vaterland ans theure schließ Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.“ Frei von jeder Abhängigkeit wandert sie in allen deutschen Gauen das Banner für wahres Deutchthum entfaltend sie ist eine deutsche Zeitung.

Inhalt jeder Nummer: Patriotische Lieder der Wacht am Rhein, Wochenschau der Wacht am Rhein; Plaudereien aus der Reichshauptstadt (Originalbericht); Umschau der Wacht am Rhein über die Zeitungspreffe; Vom Rhein; Aus der weiten Welt; Gewerbe und Erfindungen; Kleine Chronik; Land- und Volkswirtschaftliches.

Unterhaltender Theil: In jeder Nummer zwei fortlaufende größere Romane; Berliner Skizzen; Bilder und Skizzen aus Holland (denen sich später Bilder aus Rußland, England, Frankreich, der Schweiz cz. anreihen; Humoristisches; Poesie; Briefmappe; Preisräthsel mit vielen Preisen (in jeder Nummer.)

Das Räthselfach mit seinen lieblichen Aufgaben findet unter den Räthselfreunden großen Anklang. Sehr viele Preise lohnen reichlich die Mühe des Räthens. Nur Original-Artikel!

Obwohl die Wacht am Rhein erst ein Quartal besteht, hat sie doch in ganz Deutschland gute Aufnahme gefunden.

Für jeden Politiker und Vaterlandsfreund interessant.

Preis bei allen Postanstalten und Landpostboten einschließlich Postvergütung nur 1 Mark das Vierteljahr.

Inserate 25 & die Petitzeile.

Dierdorf, Hgsbz. Coblenz.

Die Expedition.

24-32 Spalten jeden Sonntag 24-32 Spalten.

Nächsten Donnerstag
rothe Waaren und Kaff
bei

Ziegler Kreiser.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem hiesigen u. auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft im M. Kreuzer'schen Hause eröffnet habe u. empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel unter Zusicherung reeller u. billiger Bedienung.



Achtungsvoll

Joh. Kugler,
Schuhmacher.

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Welzheim.

Ein noch gutes 8 Eimer haltendes

Fass

hat zu verkaufen

Leonhard Waibel,
wohnhaft im Gasthaus
zur Rose.



Feinsten fuselfreien

Weingeist,

sowie **Branntwein &**

Liqueure verkauft von 2

Liter an zu den billigsten Preisen

Albert Zweigle.

In **Wollgarnen** ist

mein Lager bestens sortirt und sehe gest. Abnahme gerne entgegen.

Albert Zweigle.

Sellershof.

Schönen Saatwaizen

hat zu verkaufen

Joh. Stügel.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** **NEW-YORK** **Billets**

nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS** der Vereinl. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen
oder an deren Haupt-Agenten

Joh^s. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
Carl Veil in Schorndorf.

Viele hundert Mark jährlich

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a., in dem dies eben ihren Bedarf an Caffee & Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pfund Afric. Perl. Mocca	M. 7.50
10 " bester Maracaibo	" 8.75
10 " 10 Guatemala	" 9.25
10 " vorzügl. Perl Santos	" 10.—
10 " feinsten Plant, Geylon	" 10.75
10 " hochfeinster Java	" 12.—
10 " echt Arabischer Mocca	" 13.—
4 " vorzügl. Congo Thee	" 6.50
4 " feinsten Souchon Thee	" 8.—
4 " feinsten Imperial Thee	" 9.50
4 " hochfeinster Mandarin Pecco Thee	" 12.—
4 " beste Qual. rein entöltet Cacaopulver	" 9.—
Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfund Kübel	" 22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten & Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt & wird für vollständigste Reinheit & richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen & bitten wir sie durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebensversicherung und Altersversorgung.

Eröffnet 1835.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864

Capital-Vermögen Ende 1880

28,408,495 Mk.

Versichertes Kapital

102,504,489 Mk.

Bahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 50,961.

Versicherte Rente

745,162 Mk.

Keiner Zuwachs der letzten 5 Jahre: 57,552,661 Mk. versichertes Kapital.

Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungslosten von Jahr zu Jahr.

Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1876/64: 15 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlösung der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechnungsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Welzheim, **Bilfinger Willh.**, Apotheker.

Erscheint wöchentlich 13 Mal.

Unter den grossen, in doppelter Ausgabe täglich erscheinenden Zeitungen der Reichshauptstadt ist

„Die Tribüne“

die einzige, welche

auch Montags

in ungeschmälertem Umfange in die Hand ihrer Leser gelangt. Wie die letzteren somit vor jeder Unterbrechung im Empfang ihrer Zeitung bewahrt bleiben, so erfreuen sie sich andererseits einer ebenso gediegenen und ausgewählteren, wie anregend unterhaltenden reichhaltigen Lectüre, — Vorzüge, durch welche „Die Tribüne“ schnell die Achtung in der gebildeten Lesewelt gefunden und eine Zierde für den Familientisch geworden ist. Schnellste Berichterstattung, zuverlässige Informationen aus den besten Quellen, populäre Orientirung durch sachmännische und gehaltvolle Artikel über die schwebenden Tagesfragen, Correspondenzen und telegraphische Meldungen im weitesten Umfang, fesselnde Romane und Erzählungen der bestbetesteten Autoren, anziehende Feuilletons ernster und launiger Natur, große Berliner Lokalzeitung, mit einer Chronik des buntesten Allerlei, Gerichtsverhandlungen, zahlreiche Familiennachrichten u. s. w. u. s. w. Den geschäftstreibenden Kreisen, wie auch an der geschäftlichen Bewegung interessirten Privatpublikum ist in dem ausführlichen Handelstheil der „Tribüne“ eine Quelle zuverlässiger und reichhaltiger Informationen über alle Zweige des Börsen- und Handelsverkehrs, einschließlich des Waarenmarkts, eröffnet, die Landwirthschaft findet in regelmäßigen Fachberichten und Abhandlungen einen fachkundigen Berather. „Die Tribüne“ erscheint in großem Format 13 Mal in der Woche, namentlich an jedem Wochentage, auch am Montage zweimal und Sonntags in einem doppelten Morgenblatt. Der Abonnementspreis ist unverhältnissmässig niedriger als bei den anderen grossen Zeitungen. „Die Tribüne“ ist von allen Postanstalten des deutschen Reiches vierteljährlich für nur 7 Mark (einschließlich der Postprovision) zu beziehen.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird „Die Tribüne“ schon vom Tage der Bestellung ab gratis zur Verfügung gestellt, sofern dieselben einen solchen Wunsch der Expedition zu erkennen geben. Letztere wird den auswärtigen Abonnenten alsdann bis zum 1. October, von welchem Tage ab die Postanstalten erst zur Lieferung verpflichtet sind, „Die Tribüne“ täglich zweimal franco per Kreuzband übersenden.

Erscheint auch Montags 2 Mal.

Die Württemberg. Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Donnerstagsbeilage: Der Bette aus Schwaben

kostet pro Quartal nur 1 W. 96 Pf. ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitaus billigsten Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gern gesehener Gast ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. October erscheint im

„Bette aus Schwaben“ für die Abonnenten ein Preisrathsel mit 10 Prämien, Erste Prämie: Zwanzig Mark baar.

Man abonniert beim nächsten Postamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

tritt am 1. October ihren zweiten Jahrgang seit ihrer Ueberföbelung von Frankfurt nach Stuttgart an. Es ist ihr gelungen, in dieser kurzen Zeit nicht nur ihren Leserkreis erheblich zu vergrößern, sondern auch ihren Gegnern Achtung abzugewinnen. Die „Deutsche Reichspost“ hält sich nicht für ein blosses Organ des Preussischen Reiches hoch, ohne Menschenfurcht tritt sie ein für die durch eine verfehlte Geseßgebung schwer geschädigten Interessen des Deutschen Volkes, namentlich des Handwerker und des Bauernstandes. Die „Deutsche Reichspost“ deckt die Schäden alle auf, an welchen unser Volk krankt, und niemand, dem es um der Seinigen Zukunft und um das Wohl seiner Mitbürger ernstlich zu thun ist, sollte, namentlich angesichts der bevorstehenden Reichstagswahl, versäumen, ein Probeabonnement auf die „Deutsche Reichspost“ zu machen.

Die „Deutsche Reichspost“ bringt eine Fülle von theils politisch interessantem theils unterhaltendem Lesestoff und bietet ihren Lesern prompt und in sorgfältiger Auswahl, was man von einem Blatt ihres Anfanges erwarten kann: Leitartikel, Tagesübersichten, alle wichtigen Vorgänge im Deutschen Reich wie im Ausland, alle Tagesneuigkeiten aus Süddeutschland, namentlich aus Bayern und Württemberg, schöne Erzählungen, die Familiennachrichten des „Schwäb. Merkur“ und anderer Blätter. Sie erfreut sich eines gleichmäßigen und dichten Leserkreises unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in Württemberg, Bayern und den benachbarten süddeutschen Staaten und empfiehlt sich deshalb vorzüglich zum Inseriren. Unpittliche und Schwindel-Annoncen werden nicht aufgenommen.

Die „Deutsche Reichspost“ ist das billigste täglich erscheinende Blatt Stuttgarts und kostet durch deren Agenten bezogen in Stuttgart monatlich nur 60 Pfg. Alle Postanstalten nehmen Abonnements an zu 2 Mk. 60 Pfg. pro Quartal, einschließlich aller Postgebühren.

Zu zahlreichen und sofortigen Abonnementen ladet höflich ein
Die Redaktion der „Deutschen Reichspost“
in Stuttgart.

Die Geschichte Welzheim's S des Welzheimer Waldes ist vorrätzig bei Buchdrucker Unterzuber in Welzheim.

Unsere heutige Nr. bringt für alle Abonnenten eine Extra-Beilage des rühmlichst bekannten Benediktiner Doppelkräuter-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen, Niederlage in Welzheim bei den Herren Apotheker W. Bilfinger u. Kaufmann H. Hohl.